

Offizieller Telegraph.

Laybach, Samstag den 2. May 1812.

Ausland.

England.

London, den 18. April. Wir sind nun im Stande zu melden, daß im Ministerium in Kurzem folgende Veränderungen vorgehen werden. Der Lord Sidmouth wird Präsident des Rathes; Lord Buckinghamshire Präsident der Controle und Hr. Bausillam wird Lord des Schatzes. Der Handlungsstand von Edinburg hat bey dem Parlamente eine Bittschrift eingereicht, deren Inhalt ist, daß man den Negozianten und Manufakturisten des brittischen Reichs den Handel mit Westindien erlaube. Man glaubt, daß gesammte Städte des Königreichs ähnliche Bittschriften einreichen werden.

Oesterreich.

Klagenfurth, den 21. März. Den 14. dieses wurden 9 Holzhauer, welche auf der Heerstraße von Zürien nach Feistritz giengen, von einer Schnee-Lawine verschlungen. 4 fanden ihr Grab, andere 4 arbeiteten sich durch, der Neunte konnte aber, trotz allem Suchen, nicht gefunden werden.

Wien, den 4. April. Der Cours ist heute 246 auf Augsburg. Im Jahre 1811 ist in die Societäts-Casse der adelichen Frauenzimmer die Summe von 144,000 fl. eingegangen und zur Unterstützung der Armen verwendet worden. Hiezu dürfen aber nicht die 3000 fl. Lotterie-Loose und Obligationen gerechnet werden.

Die besondere Gunst, welche die Regierung den inländischen Manufacturen erzeigt, ist die Ursache, daß deren Anzahl immer zunimmt. Im mittäglichen Ungarn, als im Bannat und Sornie wurde viel Baumwolle angelegt.

Vermög ergangenem Befehl vom Kriegshofrath wurden die österreichischen Truppen, die in Gallizien lagen, completirt. In Böhmen werden gegenwärtig große Euerungen an Getreide und Lebensmitteln von den Kronländern und reichen Eigenthümern gemacht; alle Festungen dieses Königreichs sind bereits verproviantirt worden.

Bayern.

Augsburg, den 16. April. Der Herr Baron Dankelmann, welcher zu Danzig einige Zeit Resident des sächsischen Hofes

war, wird mit Nächstem eine Reise-Beschreibung von Indien und dem Innern der Vorgebirge der guten Hoffnung herausgeben. Dieses äußerst interessante Werk, welches mit Kupfern verziert ist, wird in französischer Sprache erscheinen; der Herr Dankelmann kann uns sehr merkwürdige Dinge von diesem Lande liefern, indem er in Bengalen geboren wurde; er hatte da seine Jugendjahre verlebt, sein Vater, der noch in Thüringen lebt, führte ihn nach Europa zurück und gab ihn in die Universität von Jena in Sachsen, wo er mit äußerst schnellen Fortschritten studierte. Im Jahre 1802 trat er in den Dienst der holländischen Compagnie von Indien und reiste mit dem General Jansen ab, um nach den Vorgebirgen und von da nach Batavien zu gehen. Hierauf machte er, mit Erlaubniß der Regierung, eine mineralogische Reise im Innern der Colonie des Vorgebirgs; als er dann nach Europa wieder zurückkam, trat er in die Dienste des Königs von Sachsen.

Ungarn.

Semlin, den 10. März. Die Servier ergreifen ernsthafte Maßregeln, um den Türken Widerstand zu leisten, welche in den Gegenden von Widdin sich versammeln. Man glaubt aber, daß sie ihnen keineswegs den Übergang der Drina verhindern können. Das Mißverständnis, welches unter den Chefs herrscht, ist auf den höchsten Grad gestiegen. In Bulgarien steht eine zahlreiche Armee, ein großes Reserve-Corps ist in Adrianopel und ein zweytes wird in Constantinopel formirt. Die Pforte betreibt ihre See-Bewaffnungen immer mit der größten Thätigkeit. Seitdem der Groß-Admiral insallirt wurde ist die türkische Flotte in einem solchen Stand, daß sie nach dem schwarzen Meere abgeln kann, sobald es die Witterung erlaubt. Das Gerücht, welches sich in Constantinopel verbreitet hat, daß der Großvezier in diese Hauptstadt wieder zurückkehren würde, ist ganz ungegründet.

Rheinbund.

Frankfurth, den 13. April. Man meldet aus Würzburg, daß man große Wohlthaten allda trifft, um hohe Standes-Personen zu empfangen. Man vernimmt auch, daß der Marischall Neu, Herzog von Elchingen, am ersten dieses die Stadt Leipzig verlassen habe.

Kriegswesens-Verwaltung.

Militärische Transporte von jeder Gattung.

* Die Lieferung und Verwaltung der Militär-Transporte wird hiemit für 1812 nahe, vom ersten July 1812 bis zum 31. Dezember 1813, vorgeschlagen.

Diese Unternehmung betrifft jeden Land- und See-Transport, in der Ausdehnung der illyrischen Provinzen,

Der franken Soldaten, der kleinen Gepäcke und Papiere vom täglichen Gebrauche und der franken Soldaten, welche den Regimentern und den Theilen derselben folgen müssen, der Truppen zu Wasser; welche Transporte die militärischen Convoys ausmachen.

Der großen Gepäcke der Regimentern, der Waaren und Lebensmittel, die zur Regierung gehören, welche Transporte die direkten Transporte ausmachen.

Die Bedingungen, wornach diese Unternehmung wird zu geschlagen werden, sind in zwey, von dem Hrn. Commissär-Ordonnateur en Chef den 10. Februar l. J. unterschriebenen

Heften enthalten. Man kann, sowohl in den Kanzleyen der Herren Intendanten der Provinzen als in jenen der Herren Kriegs-Commissäre der verschiedenen Bezirke, sich darnach erkundigen.

Die Anbiethungen müssen abgesondert für jede Art von Transport gemacht werden. Sie sollen dem Herren Intendanten von Oberkrain in Laybach, bis den 20. des künftigen Monats May zugesendet werden, da für diesen Tag die zweyte und letzte Versteigerung festgesetzt ist.

Liest, den 20. April 1812.

Der Commissär-Ordonnateur en Chef der illyrischen Armee,

Aubertnon.

General-Verkauf.

Der Direktor der Zollämter von Illyrien macht öffentlich bekannt, daß der General-Verkauf der verhafteten Waaren, so durch den Artikel 28. des kaiserlichen Dekrets vom 18. D.

Sachsen.

Leipzig, den 5. April. Die zahlreiche Colonnen der französischen Truppen und der verschiedenen conföderirten Staaten, welche einige Tage in unserer Stadt und den umliegenden Gegenden verweilten, verlassen uns nach und nach, um sich an ihren Bestimmungs-Ort zu begeben. Es ist unmöglich, irgend eine Truppe zu sehen, deren Haltung schöner, und von einem kriegerischen Geist beseelt wäre. Das Hauptquartier Sr. Erz. des Marshalls, Herzog von Eichingen, hat ebenfalls unsere Stadt verlassen; verschiedene andere französische, bayerische und württembergische Colonnen; so wie das sächsische Armeekorps, welche die Elbe zu Dresden passirt haben, um sich nach der Oder zu begeben, sind schon zum Theil jenseits dieses Flusses.

Spanien.

Madrid den 27. März. Im Königreich Valencia herrscht die größte Ruhe, die eingesetzten Behörden haben dem König den Eid der Treue abgelegt, die Einwohner von Alicante sind von demselben Geist beseelt, sie würden diesem Beispiel gefolgt haben, wenn unglücklicher Weise ein englischer Offizier sich nicht der Citadelle bemächtigt hätte, und mit Truppen von seiner Nation dieselbe nicht besetzt hätte. Dieses Ereigniß wird über die Stadt Alicante die traurigen Folgen des Kriegs bringen die doch durch eine freiwillige Unterwerfung ihre Bürger zu vermeiden suchten.

Es wird aus S. ville gemeldet, daß der General Soult, nachdem er erfahren hatte, daß verschiedene Insurgenten-Corps sich in der Gegend von Ayala Serons versammelt hatten, gegen sie eine Compagnie vom 32. Linien-Regiment, die der Capitän Ernard befehligt, und eine Abtheilung Cavalerie, unter den Befehlen des Escadrons-Chefs Le Jeune stehend, abschickte. Der Feind, welcher seine Überlegenheit an Nacht kannte, faßte Zutrauen und unterstand sich sogar, unsere Truppen anzugreifen; aber er entgalt diese Dreistigkeit mit einer gänzlichen Niederlage; 60 Tode ließ er auf dem Schlachtfelde. Die Herren Le Jeune, Ernard und der Grenadier-Lieutenant Cazenac haben sich besonders ausgezeichnet. Der General Soult, welcher den Auftrag hatte, die Communication zwischen der mittäglichen Armee und der von Arragon wieder herzustellen, zerstreute alle Feinde, die sich seinem Marsch widersetzten; als er nach Murzin kam, wurde er den 28. Jänner vom General Villa Campa angegriffen. Dieser General hatte 700 Mann zu Pferd und 1500 Mann Infanterie; aber der General Soult, welcher an der Spitze des 10. Regiments Jäger und des 5. Regiments Dragoner war, schlug ihn mit so vieler Tapferkeit zurück, daß

tober 1810 vorgeschrieben sind, in den hierunter angezeigten Tagen und Art erfolgen werden.

Amt Fiume.

Den 4ten des kommenden Monats May, Morgens um 8 Uhr, wird im Zollamte zu Fiume zum öffentlichen Verkauf der hierunter verzeichneten Waaren an den Meist- und Letztbiethenden, geschritten.

1 Baller Sporeozucker, am Gewicht 106 Pfund, 1 Sack Indigo 49, 1 Sack Kaffee 46, 4 Ballen Staubzucker 3966, 2 Ballen idem 1455, 1 Sack Pfeffer 54, 7 Fässel Cacao 492, 1 Sack Pfeffer 71, 2 Säcke Kaffee 139, 7 Säcke Sporeozucker 585, 15 Säcke Sporeozucker 1200, 1 Collo Schwefel 76, 4 Säcke Kaffee 347, 2 Säcke Zucker 170, 50 Säcke weißen Zucker 3077, 11 Fässel und 16 Säcke Kaffee 2764, 8 Säcke Pfeffer 525, 28 Säcke weißen Sporeozucker 2287, 32 Säcke Mascabazucker 3487, 6 Säcke Cacao 344, 286 Bund Kampesch-Holz 4402, 4 Säcke Zucker 184, 6 Säcke Kaffee 283, 4 Fässel Kaffee 415, zwei

der Feind einen Verlust von 600 Mann erlitt. Unter diesen befand sich der General Carera, zweyter Chef des Staats und ein Obrister. Das Gepäck der ganzen Infanterie und das Fuhrwesen des General Villa Campa fielen in unsere Hände.

Der General Leval, welcher das vierte Corps befehligt, schreibt, de dato 17. Febr., dem Gouverneur von Grenada, daß der Obrister Verton Ardaly weggenommen habe, und daß ich da die Insurgenten unter den Befehlen von Balleiströs verzeuigt hatten; das Gefecht wurde auf die erwünschteste Art von den Herren Lepage und Rosa unterstützt.

Eine Abtheilung, welche aus Mudria ging, und von dem Obersten Loussaint commandirt wurde, kam den 18. März nach Colenear Viejo an. Dieser Offizier vernahm, daß die Bande von Abril nach Miraflores richtete, er ließ sogleich Anstalten treffen, um sie zu überfallen, da er aber von den Spionen des Feindes verrathen wurde, so konnte er sie erst am Fuße der Gebürge Garganta erreichen, dort erlitt die Bande von seinen Truppen einen beträchtlichen Verlust.

Innland.

Frankreich.

Nantes, den 13. April. Die gemachten Preisen, welche von der Escadre verbrannt wurden, die vom Orient den 9. letztverstorbenen März ausgelaufen war, ist in Brest, unter den Befehlen des Vice-Admirals, den 29. desselben Monats eingelaufen. Diese Preisen sind erstens den 11. die Brigg le Georges mit 5 Mann von St. Michel des Aeores kommend. Zweytens den 14. der Kameel mit 386 Fässer und 12 Kanonen, mit 27 Mann, gehend von Enk a la Barbade. Drittens den 19. Le Murz Schoner mit 13 Fäsern und 6 Mann, welche von Gibraltar nach Brestol ging. Die drey Mastbäume der Decan mit 212 Tonnen, l'Obligante, l'Egalite, le bel Isolois, le sainte Antione, der Telemak, de liebenswürdige Margarethe.

Paris, den 16. April. Sr. Maj. der Kaiser und König haben heute zahlreiche Truppenkorps auf dem Tuilleriesplatz gemustert. Sr. Maj. nahmen hierauf den Vorsitz bey dem Administrations-Rath. Der Petit Diligent, Capitän Riquidel, der Maire August; Capitän Baillan; der Quinerois, Capitän Merrien die Zelin, Capitän Gauthier, die Turpscore, Capitän Kermovan, sind den 8 April in Orient eingelaufen. Diese Schiffe waren mit Korn beladen.

Paris, den 17. April. Hr. Florence, einer der Directeurs der Verpflegs-Administration ist vor Kurzem plötzlich gestorben. Es scheint, daß immerwährende Arbeit seine Kräfte

Säcke weißen Zucker 176, 1 Sack Mascabazucker 29, 1 Sack Pfeffer 5, 1 Sack Cacao 7, 11 Bund Kampeschholz 203, 1 Sack Indigo 102, 1 Fässel Cacao 34, ein Sack Kaffee 105, 1 Sack Hutzucker 68, 1 Sack Cassonade 22, 1 Sack Pfeffer 8, 3 Fässel Hutzucker 1949 Pfund.

Diese verschiedenen Gegenstände und andere hier oben nicht beschriebene Kleinigkeiten, werden theilweise verkauft: das Verzeichniß davon befindet sich zu Handen des Obergemeinmets, der diesem Verkaufe vorstehen wird.

Amt Laibach.

Den 8. des kommenden Monats May, Morgens um 8 Uhr wird im Hauptzollamte zu Laibach zum öffentlichen Verkauf an den Meist- und Letztbiethenden der hier unten beschriebenen Waaren, geschritten werden.

3 Ballen schwarzen Pfeffer 256 Pfund, 7 Säcke idem 440, 4 Säcke idem 295, 5 Säcke raffinirten Zucker 218, 1 Sack idem 20, 2 Fässel Fischthran 580, 4 Säcke Kaffee 306 Pfund,

erschöpft hatte; er war ein geschickter Administrator und besaß eine erwiesene Redlichkeit an seinem Monarchen. Er hinterließ eine zahlreiche Familie ohne Vermögen.

Der Herr Eugen de Sartiges, Sousprefekt von Sonnat, und der Hr. Baron von Baroinne, beyde Mitglieder der Deputation des Wahl-Collegiums sind als Ritter des kaiserlichen Vereinigungs-Ordens ernannt worden.

Man vernimmt aus Florenz, daß dieß Jahr häufige Regen in Toscanien und in Ober-Italien statt hatten; mehrere Bäche haben ihr Bett verändert; einige Menschen sind um's Leben gekommen und sehr viel Vieh ist erstickt; ein Erdstreich von ungefähr 12 Joch im Umfang, welcher mit Weinbergen, Bäumen und allerhand Früchten bedeckt war, wurde vom Wasser untergraben; er riß sich ganz ab, und wurde in eine Entfernung von ungefähr 40 Klaftern fortgeschleppt; ein Hügel, der ihm als Stütze diente, hielt ihn auf. Die Oberfläche hat wenig Veränderung gelitten; aber eine Haushaltung von Bauern, welche ein auf diesem beweglichen Erdstreich erbautes Haus bewohnte, wurde von seiner Stelle weggerückt.

Der regierende Fürst von Dessau hat ein glänzendes Fest gegeben, um den Geburtstag Sr. Maj. des Königs von Rom zu feiern.

Jurisprudenz vom Cassationshof.

Numero 4 des Artikels 386 vom Code penal ist für die begangenen Diebstähle anwendbar, die in Wirthshäusern vordenen, die darin aufgenommen werden, geschehen, auch dann, wenn sie nicht darin geschlafen oder gegessen haben, und nur um sich zu wärmen hineingekommen sind. (Art. des 14. Februar 1812.)

Die Mordthat ist dann mit Vorsatz begangen worden, wenn die Hiebe, die den Tod verursacht haben, vorsätzlich versetzt wurden.

Derjenige, welcher mit Vorsatz Gewaltthätigkeiten von der Art begeht, daß sie das Leben kosten könnten, macht sich aller Folgen und Würfungen dieser Gewaltthätigkeiten versäglich; wenn dann der Tod edfolgt, so wird er des Mords schuldig. Es gibt für dieses Prinzip keine Ausnahme außer den bestimmten Fällen im Art. 319 des peinlichen Gesetzbuchs. (Arrete vom 14. Februar 1812.)

Die Gerichtshöfe können nicht umhin, die Strafe beizubehalten, welche mittelst Art. 15. der Erklärung vom 26. Jänner 1749 gegen die Uhrmacher festgesetzt worden ist, sobald mittelst eines regelmäßigen Protokolls erwiesen ist, daß man bey ihnen ohren gefunden habe, die sie auszubessern hatten, und die sie nicht bey dem Empfang in ihren Registern eingetragen hatten.

Nebst verschiedenen Kleinigkeiten bestehend in Zucker, Kasse, Leinwand, Lederarbeiten, Seidenstoffen u. d. gl., wovon das Verzeichniß sich im Hauptamte zu Händen des Einnahmers befindet, welcher dem Verkaufe vorzulegen wird.

Verkaufs-Bedingniß.

1. Der Käufer ist verpflichtet, alsogleich die auf die ihm zugeschlagenen Waaren durch die Tariffe bestimmten Consumzölle zu bezahlen.

Er ist ebenfalls verpflichtet, alsogleich nach erfolgter Zuschlagung, den Betrag des Erlaufpreises zu entrichten; in dessen Ermangelung alsobald auf seine Unkosten und Gefahr zum weitem Verkauf derselben geschritten wird.

3. Es wird ihm kein Abzug der Zollgebühr in Rücksicht der geringen Qualität der Waare oder deren Beschädigung gestattet, wie oben beschriebenen Waaren können vor dem Verkauf untersucht und von den Käufern in Augenschein genommen werden.

Alle unumgänglichen Verkaufsunkosten, als Abwiegung,

Illyrische Provinzen.

Den 22. April 1812 wurde vom Kriegsrath der Marine von Triest ein Urtheil über Peter Splivas gesprochen. Dieser Mensch ist aus Zelza gebürtig, eine Insel von Lissina; er wurde am Bord eines feindlichen Corsar's ertappt, und nach Verhör zum Tode, vermög dem 75. Artikel der ersten Abtheilung im dritten Buch des Strafgesetzbuchs, verurtheilt. Jeder Franzose, der gegen Frankreich die Waffen führt, wird mit dem Tode bestraft, und sein Hab und Gut wird eingezogen. Die Execution hatte in Triest den 23. April um 11 1/2 Uhr Vormittags Statt.

Laybach, den 30. April. Die wohlthätigen Dekrete, die S. M. der Kaiser und König ergehen ließen, um den Handel der Provinzen in Flor zu bringen, erhalten durch das hie folgende Verzeichniß den größten Beweis, daß während dem Jahre 1811 mittelst dem Transito und Levantiner Handel der türkischen Waaren große Vortheile errungen worden sind; für's künftige Jahr sind noch größere zu erwarten.

Verzeichniß

aller türkischen und Levantiner-Waaren, welche durch Costaninien giengen, und per Transito nach Frankreich und Italien im Jahre 1811 expedirt worden sind:

Gattung der Waaren.	Zahl der Colli.	Französisch		Verläufiger Werth.
		Bruto-Gewicht.	Cent. Kil.	
				Franken.
Wachs = = = =	237	188 90		48043
Haasenhäute = = = =	424	311 68		206216
Wolle = = = =	2103	1390 48		118619
Baumwolle = = = =	23016	17790 31		4603200
Strausfedern = = = =	50	35 55		50000
Schildkröte = = = =	1	— 73		500
Safran = = = =	74	55 56		6666
Gegärbtes Leder = = =	798	541 60		239400
Opium = = = =	17	12 43		20055
Korn von Avignon = =	75	57 75		19471
Kameelhaar u. Ziegenwolle	757	564 40		302800
Taback in Blättern = =	345	248 60		18533
Angorischer Zwirn = =	237	193 76		189600
Weißkorn = = = =	6	2 31		321
Galläpfel = = = =	32	23 66		4386
Sibelinchen-Häuthe = =	2	1 56		1390
Purgirtraut = = = =	4	2 82		4964
Summa . . .	28178	21422 10		5834164

Bewegung, Aufhebung der Colli u. dgl. fallen dem Käufer zur Last.

5. Die Unkosten der Registratur des Verkaufs werden ebenfalls von den Käufern bezahlt werden.

Geschehen im Amte der Direktion der Zollämter zu Triest den 16. April 1812.

Der Direktor der Zollämter Illyriens
Dizic.

Convocations-Edict.

Vom k. k. illyrischen Jäger-Regiments-Gerichte wird hie mit bekannt gemacht: es sey über das am 21. letztverflossenen Monats März zu Futalokva in diesem Regiments-Numero ohne Testament mit Hinterlassung einer Wittve und dreier minderjährigen Kinder erfolgte Ableben des Herrn Oberlieutenants Postmeister Joseph Ruskland, um mit der dießfälligen Verlassenschaft sicher fürgehen zu können, nöthig befunden worden, alle jene, welche einige Rechte oder An-

Gmünd in Illyr. Schlarnthen am 24. April. Unser Maire, Herr Johan Lag, hat durch seinen lobenswürdigen Amtseifer und rastlose Thätigkeit ein französische Schule (nach Weidinger) errichtet, die zunächst für alle sprachlehrbegirige junge Leute bestimmt ist, und ganz aus hiesiger Gemeindefassa bestritten wird. Die Lehrkanzeln übernahm provisorisch der Stadtpfarrs-administrator, Herr Johann Wallner, der dem Geschäfte wohl gewachsen und zugleich so gütig ist, diese gemeinnützige Lehranstalt durch Einräumung eines schönen Zimmers in dem pfarrlichen Gebäude zu unterstützen. Die Schule nahm den 13. d. ihren Anfang, wird von den hiesigen Bürger-Söhnen und Töchtern sehr zahlreich und mit bewunderungswürdigem Fleiße besucht; auch viele Angesehene der Stadt beiderley Geschlechts, worunter auch Herr Lag ist, profitieren von den nützlichen Lehrstunden.

Nachricht.

Die Herren Abonnenten sind öfters ersucht worden, den Betrag des Abonnements vom Quartal oder 6 Monathen zu entrichten; demungeachtet sind verschiedene Abonnenten diese Zahlung noch rückständig; das Zeitungsblatt wurde ihnen jedoch immer pünktlich übermacht, indem der Direktor wirklich einen Fehler zu begehen glaubte, wenn er jene Rücksichten und Zutrauen, die er ihrem Charakter und Vermögen schuldig ist, vernachlässigt hätte; er hatte die Authorisirung erhalten, sie als Abonnenten zu betrachten, sobald ihm nach einigen Tagen das Journal nicht zurück geschickt worden ist, und sodann ein Quartal verstrichen war. Diejenigen, welche also diesen eingeführten Gebrauch nicht beobachtet haben, sind für 6 Monathe den bestimmten Preis schuldig, weil man ohne die schon Unkosten zu bestreiten hatte, als für Papier, den Druck und die Adressen.

Nachricht

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß nebst jedem andern Graveurs-Arbeiten auch diejenigen Sigille und Stampilien für die respektiven Hrn. Notair's der illyrischen Provinzen, nach der hohen Orts und vom Hrn. Procureur-General ihm vorgeschriebenen Art und Form bestens gearbeitet zu haben sind. Da er für überflüssig hält, seine schon bekannte Kunst weiters anzupfehlen, so meldet er nur dieß, daß die obgenannten Sigille sowohl zum schlagen als für die Presse verwendet werden können. Außerdem macht er noch zu wissen, daß bey ihm die zu den Stampilien überhaupt benötigten Abdruck-Ballen nebst Farbe, Kästchen u. s. w. bespinnen um billigen Preis auch zu haben sind.

Laybach, im April 1812.

Wolfgang Fried. Gönzler, Graveur,
wohnhaft am alten Markt No. 155.

sprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde an dessen Verlassenschaft zu machen haben, dergestalt hiemit vorzulassen, daß sie solche bis den 30. Oktober dieses Jahres bey diesem Regimentsgerichte entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte so gewiß anzumelden und zu erweisen haben, als im Widrigen diese Verlassenschaft ohne weiters würde abgehandelt und damit fürgelehet werden, was Rechtens ist.

K u n d m a c h u n g.

Die Grefse des Friedensgerichts zu Laybach extra muros macht hiermit nicht nur jenen, die sich auf die durch den offiziellen Telegraphen angekündigten Formulare für die Friedensgerichte pränumerirt haben, sondern auch jenen, die allenfalls noch Abnehmer werden wollten, bekannt, daß die

V e r l a u t b a r u n g.

Von dem Friedensgerichte des Cantons Laybach extra muros wird hiemit bekannt gemacht, es haben die beyden Eheleute Hellena und Anton Jerantschitsch vulgo Kimerla Grundbesitzer zu Moste No. 57. in der Mairie Salloch, ihre intabulirten und nicht intabulirten Gläubigern vermög Compromisses vom 19. März l. J. ihr sämtliches bewegliches und unbewegliches Vermögen gegen Bedingungen die in eben diesem Compromisse zwischen den Gläubigern und Schuldern verabredet worden sind, freiwillig überlassen. Nach dem nun die Behandlung dieses Gegenstandes diesem Friedensgerichte einverständlich übergeben worden ist. Werden Erstens: alle jene, welche an die gedachten Eheleute Jerantschitsch aus was immer für einem Grunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, sich bis sechsten May l. J. bey diesem Friedensgerichte zu melden, und ihr Recht nach Art der übrigen Gläubiger zu erweisen haben. Zweytens: In Gemäßheit des erwähnten Einverständnisses sind bereits die den Eheleuten Jerantschitsch gehörigen zu Moste nächst der Desselbrunnischen Tuchfabrik an der Sallocher Stoffe liegenden Realitäten als 1/4 Kaufrechtshube sub Urb. No. 115, 314 der Comenda Laybach zinsbar, bestehend aus drey Aekern, auf zwey Hundert neunzig und die sub Urb. No. 37, 132 sub Haus No. 13 auch unter die Comenda Laybach zinsbare Realitäten bestehend aus einem Hause mit zwey großen Zimmern, einem Vorhause, einem unterirdischen gewölbten Keller, einem hölzernen Dreschboden, einem hölzernen Lusthäuschen, einem gemauerten Viehstall, einer Wagenschupse von Holz, einer Harpsen mit 5 Ständen und einem Acker niva sa Malnam, auf Eintausend zwey Hundert vierzig Gulden geschätzt worden, zu deren Versteigerung drey Friste und zwar auf den 6. May, 6. Juni und 6. Juli jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in dem erwähnten Hause zu Moste bestimmt worden sind, mit dem Anhang daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch bey der zweyten Feilbietung um den Schätzungswerth zusammen pr. 1530 Gulden wahrer Conventions Münze an Mann gebracht werden könnten, selbe bey dem dritten auch unter dem Schätzungswerte hindann gegeben werden.

Am nehmlichen Tage wird auch das übrige Mobilar-Vermögen und Mayerrüstung lizitando verkauft werden. Ubrigens sind die Kaufbedingungen der Realitäten in der Grefse dieses Friedensgerichts täglich einzusehen, die aber auch am Tage der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Friedensgericht zu Laybach extra muros am 1. April 1812

Illyrische Lotterie.

Kad. von Triest.

Ziehung am 29. April 1812.

37 - 85 - 81 - 3 - 71.

erste Abtheilung derselben, nämlich die neun Titel des ersten und der erste Titel des zweyten Buches der Civil-Procedure, zum Drucke bereit liegen, und Herr Sassenberg den ersten Bogen bereits aufgelegt habe. Dadurch, daß auf ein Mal die ganze erste Abtheilung wird abgenommen werden können, glaubte man den Friedensgerichten größere Erleichterung zu verschaffen; nur wird hier die Vorbedingung nachgetragen, daß die Herrn Pränumeranten durch ihre Abnehmer den Betrag der ersten Abtheilung von ungefähr sechs Bögen im Voraus zu erlegen belieben werden. So wie einerseits diese Formulare auch den Herren Notären und Mairen anempfohlen werden, wird anderseits bemerkt, daß rücksichtlich der Friedensgerichte es bey der in der ersten Ankündigung gestellten Bedingung der dreyfachen Abnahme verbleiben werde.

Laybach, den 18. April 1812.

Bekanntmachung.

Zu Spittal, in illyrisch Kärnten, ist ein Haus, wobey die Bäckerey und Wirthschaftsgerechtfame sich befinden, sammt einem bey 3 Joch weiten Grundstück, einer 3 Joch weiten Frohwiese, 14 Joch Waldung, alles freyes Eigenthum, aus freyer Hand zu verkaufen.

Dieses Haus befindet sich an einem sehr guten Posto am Platz, feuerfester mit eisernen Thüren und Balken versehen, hat zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Brod- und Mehlgewölb, 2 Speiß- und 1 Getreid-Gewölb, 2 Kucheln, eine kleine Kammer, einen Pferdestall und einen geräumigen Hof; im obern Stock 4 Zimmer, 2 Kucheln, 2 Kammern, 1 Speiß-Gewölb. Nebst diesem befindet sich bey diesem Haus noch rückwärts ein Nebenhaus, welches zu ebener Erde in 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, auch einem Garten, und im obern Stock in 2 Zimmerln, einem Saal und einer Kuchel besteht; hinter diesem Haus ist der Mayerhof, sammt Stallung für's Rindvieh, alles in gutem Bauzustand. Liebhaber können sich um die billigen Verkaufspreise bis Ende May d. J. bey Hrn. Joseph Ebner, Apotheker allda, erkundigen.

Verkauf eines sehr großen Weinkellers, sammt Grundstücken, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann großen Weinfässern.

Es ist zu Untersteyermark zu Zellnig eine Post von Marburg, an der Kärntner Hauptkommerzialpoststraße ein überaus prächtiger Weinkeller auf mehr als 400 Startin Wein in Halbfässern aus freyer Hand zu verkaufen; dazu gehört ein Wohngebäude mit 8 Zimmern, und Zugehörigen, dann Wirthschaftsgebäude nebst Pferdestallung auf wenigstens 36 Pferde, ein hinlänglicher Garten, an Aeckern auf 12 Mezen Ausfaat, und an Wiesen und Baumgarten zur süglichen Erhaltung von zwey Stück Hornvieh. Die vortheilhafte Lage dieser Realitat biethet die Gelegenheit zu einem der vorzüglichsten Gasthäusern, und zu großen Spekulationen dar, wobey auch schon bisher ein großer Weinhandel betrieben worden ist. Der ober dem obbesagten Weinkeller angelegte große Getreidklasten auf mehr als 20,000 Mezen Getreide dient dazu, um einen Getreidhandel in beträchtlicher Menge mit außerordentlichen Vortheil, nach ganz Ober- und Unter-Kärnten einzuleiten, da ohnehin alles Getreide, so aus Ungarn und über Marburg zum Behuf für ganz Kärnten dahin verschifft wird, auf dieser Straße vor diesem Hause passiren muß. Auch werden die großen Weinfässer, und zwar: zwey Stück, jedes zu 200, zwey detto jedes zu 81 1/2 und drei detto jedes zu 65 österreichische Eimer haltend, welche im obgedachten Keller befindlich, sehr gut cultivirt, und in eisernen Gebinden sind, zum Verkaufe aus freier Hand feilgebothen. Bei dem Unterzeichneten sind die näheren Auskünfte, die Verkaufs- und Zahlungsbedingnisse einzusehen. Die nämliche Auskunft erhält man auch selbst bey dem Hrn. Anton von Maas, Eigenthümer dieser Realitäten zu Zellnig woselbst auch alles in Augenschein genommen, und die weitere Unterhandlung geflogen werden kann. Diese Verkaufs-Freilbiethung dauert nur bis 15. May gegenwärtigen Jahres da nach Verfließung dieses Termins der Eigenthümer andere Disposition mit dieser Realitat treffen wird, wenn bis dahin der Verkauf nicht Statt haben sollte.

Laybach, den 1. April 1812.

Die Liebhaber haben sich an den Hrn. Joh. Rep. Graff, bürgl. Goldarbeiter hinter der Mauer No. 251 zu verwenden.

Edikt.

Von dem Civil Tribunal der ersten Instanz in Laybach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Frau Maria Theresia Moser verhehelichte Nachtiger, und Frau Johanna Moser verhehelichte Wehapp, als Simon und Konstanzia Moserische Erben die über ihre bei dem vorbestandenen Magistrat dieser Hauptstadt wider Hrn. Bernard Urschitsch als Universal-Erben des verstorbenen Anton und der Josepha Urschitsch in eigenem Namen, und als Vormund seiner Schwester Nepomuzena, dann die Frau Franziska, verhehelichte Bruf als Miterben anhängig gemachte Klage wegen Bezahlung

1. der verindg Schuld-Obligation vom 12. April 1793 schuldigen 2000 fl., dann der hievon gebührenden 4 pr. Centigen Interessen seit 24. März Tausend acht hundert und neun.

2. Der verindg Ehevertrag vom 31 Dezember tausend acht hundert zwei, und Testaments von 12. März 1809 gebührenden Gegenverschreibung pr. 500 fl. nach dem Kurse des eben erwähnten Ehevertrags, dann der 4 pr. Centigen Zinsen seit 24. März 1809.

3. Des Quartiergeldes der seligen Frau Mutter seit 24. März 1809 bis siebenten Juny 1810, als ihrem Sterbtag pr. jährlichen Dreißig Gulden, nach dem Kurse des Monast Dezember tausend achthundert zwei und der 4 pr. Centigen Zinsen a Dato der Klage.

4. eines legitirten Geschenkes von fünf und zwanzig Gulden nach dem Kurse des Monats März tausend acht hundert, sammt 4 pr. Cent Interessen seit 24. März tausend acht hundert und zehn von dem reduzirten Betrage, und

5. Der dem Erblasser zu verschiedenen Zeiten baar dargeliehenen vierhundert sieben und achtzig Gulden nach dem Kurse des Monats März 1809, sammt 4 pr. Cent. Zinsen seit 24. März 1809, von dem reduzirten Betrage, auf den dreißigsten November v., und 11. Jänner d. J. ausgeschriebenen gewesenen Tagsatzung reasumirt, und seye solche auf den sechsten May l. J. vor diesem Tribunale angeordnet worden.

Da nun noch der vorbestandene Magistrat, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt war, so wie solcher noch der Zeit unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den Illyrischen Provinzen abwesend sind, zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Hrn. Dr. Michael Stermole, mit welchem die angebrachte Rechtsache der Ordnung nach ausgeführt und entschieden werden wird, bestellt hat, werden Herr Bernhard Urschitsch in eigenem Namen, und als Vormund seiner Schwester Nepomuzena, dann Frau Franziska Urschitsch verhehelichte Bruf dessen durch gegenwärtiges Edikt zu dem Ende erinnert, damit sie zu der auf den 6. May dieses Jahres neuerlich angeordneten Tagsatzung selbst Morgens um 11 Uhr erscheinen, oder in der Zwischenzeit dem aufgestellten Herrn Vertreter die nöthigen Beihelfe zu geben, oder sich selbst einen Rechtsfreund bestellen, und solchen diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt in die rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten, weil sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Anton Zenker m. p.

Joh. Bap. Pollagh m. p.